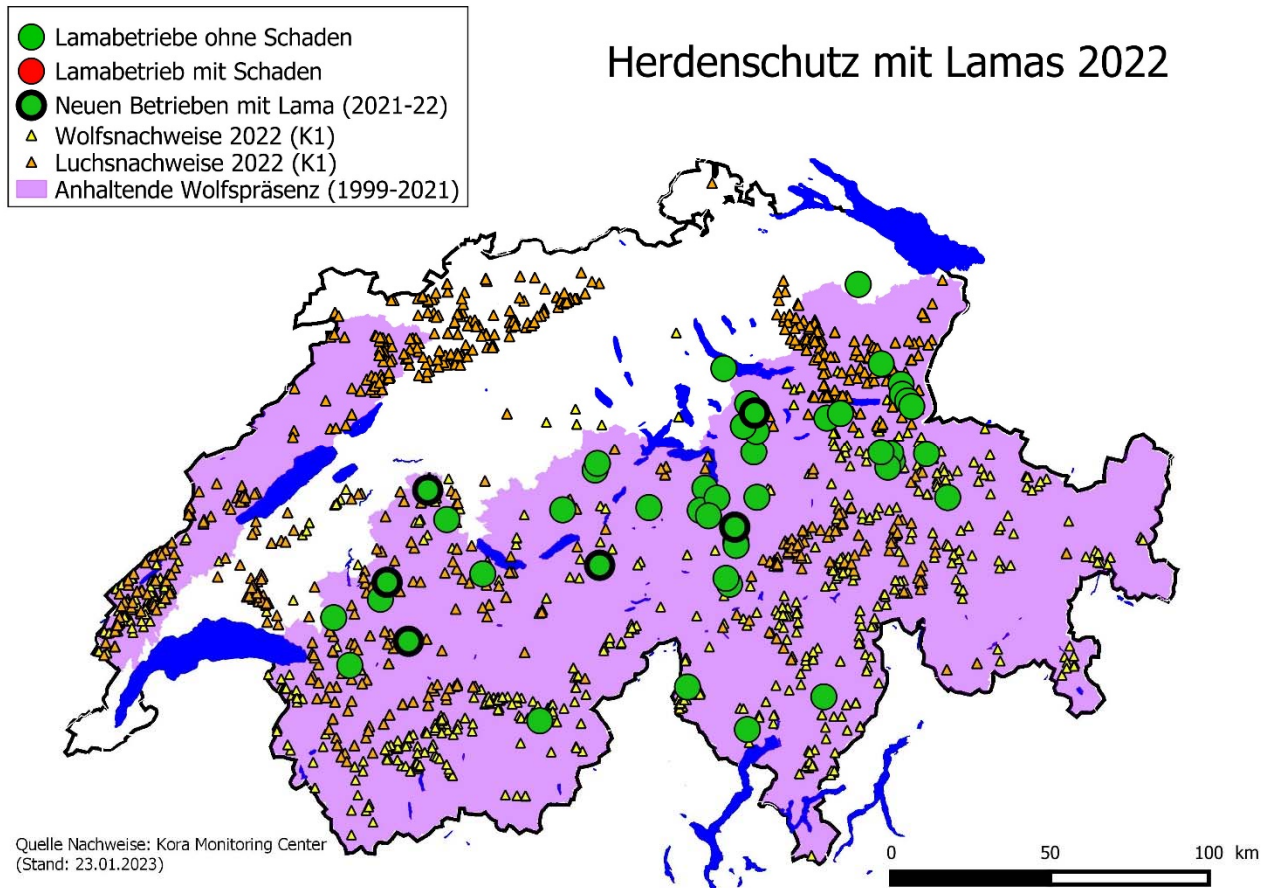


## Lamas im Herdenschutz – Abschlussbericht 2021/-22

### Rückblick 2021

2021 waren auf rund 30 Betrieben Lamas zu Herdenschutz Zwecken im Einsatz, von denen die Arbeitsgruppe Lamas im Herdenschutz Kenntnis hat. Auf keinem dieser Betriebe kam es zu Schäden an Nutztieren und das, obwohl der Grossteil dieser Betriebe in Gebieten mit ständiger Luchs- oder Wolfspräsenz liegen (siehe Abbildung 1).



**Abb 1.** Die Standorte der Betriebe, welche ihre Nutztiere 2022 mit Lamas geschützt haben, sind grün eingezeichnet- die 6 Betriebe welche 2021 und 22 neu hinzukamen mit dunkler Umrandung. Auf keinem dieser Betriebe kam es zu Schäden durch Grossraubtiere. Eindeutige Wolfsnachweise im Jahr 2022 sind in Gelb dargestellt. Die violetten Flächen stellen die Regionen mit anhaltender Wolfspräsenz von 1999 bis 2022 dar. In der gesamten Schweiz muss jedoch mit dem Auftauchen von Wölfen gerechnet werden. Die orangen Dreiecke zeigen die eindeutigen Luchsnachweise von 2022. Datenquelle: KORA

Rückmeldungen aus den Kantonen lassen darauf schliessen, dass es einige Betriebe gibt, auf welchen die Landwirte/innen selbstständig Lamas zu Herdenschutz Zwecken angeschafft haben. Da nicht immer bekannt ist, von wo diese Lamas angeschafft werden und unter welchen Bedingungen sie die Herden schützen, kann keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Betriebe in der Schweiz tatsächlich ihre Herden mit Lamas schützen.

2021 wurden auf drei neuen Betrieben HS-Lamas platziert, dies in den Kantonen BE, UR und SZ.

Das Merkblatt „[Einsatz von Lamas für den Herdenschutz](http://www.herdenschutzschweiz.ch)“ ([www.herdenschutzschweiz.ch](http://www.herdenschutzschweiz.ch) --> downloads) und die Hinweistafeln wurden nach Bedarf verteilt.

Im Oktober 2021 war erneut ein Erfahrungsaustausch für Lamahalter/innen und die kantonalen Herdenschutzberater/innen zum Thema Lamas im Herdenschutz, inklusive Betriebsbesuch, geplant. Aufgrund von Corona musste der Anlass leider sehr kurzfristig abgesagt und erneut auf das Folgejahr verschoben werden.

## Rechnung 2021

Budget	2021	Abrechnung	2021
Arbeitsaufwand AGRIDEA	CHF 3000.-	Arbeitsaufwand AGRIDEA	CHF 2500.-*
Arbeitsaufwand Extern	CHF 4000.-	Arbeitsaufwand Extern	CHF 4830.-
Materialaufwand	CHF 1000.-	Materialaufwand (Tafeln noch ca. 18 Stk.)	CHF 0.-
Restguthaben 2020	CHF 7100.-		
Total	CHF 15100.-	Total	CHF 7330.-

\* V.A. Vorbereitung Lamaaustausch

Restbetrag 2021: CHF 7770.-

## Rückblick 2022

Am 5. Mai 2022 konnte endlich der lange geplante **Kurs- und Austauschtag „Lamas im Herdenschutz“** auf dem Lamahof Sattel im Kanton Schwyz stattfinden. Das Interesse am Kurs war mit 17 TeilnehmerInnen (+3 Referenten) zufriedenstellend, der Kurs verlief erfolgreich und die Inputs der Referenten wurden sehr interessiert aufgenommen. Auch die Möglichkeit für Fragen und Austausch wurde rege genutzt. Die Betriebsbesichtigung des Lamahofs Sattel und der Austausch mit der Familie Betschart wurde geschätzt und war v.A. für Neueinsteiger aufschlussreich. Einzig die direkte Begegnung eines Hundes mit Schutzlamas und deren Reaktion konnte nicht gezeigt werden- einerseits fehlte ein Hundeführer, andererseits auch passende Lama-Wallache mit geeignetem Alter und Charakter.

Bei der Zufriedenheits-Umfrage waren im Schnitt 70% sehr zufrieden mit den Inhalten, Unterlagen und Möglichkeiten zum Austausch. Einzelne Personen gaben an, es habe zu wenig Zeit für den Austausch oder bei den Tieren gegeben, sie wissen nicht genau, wie sie das Gelernte in die Praxis umsetzen können oder vermissten den Part von Hund & Lama.

Eine **Lamahalter-Innen Umfrage** wurde im 2022 von AGRIDEA und R. Riedweg neu erarbeitet und mittels Telefonanfragen mit allen registrierten Lamahalter-Innen ausgefüllt. Eine Auswertung der Umfrage ist im 2023 zu erwarten.

2022 wurden auf drei neuen Betrieben HS-Lamas platziert, alle 3 im Kanton BE.

Ende März 2022 wurde bekannt, dass in Untervaz GR ein **Lama von einem Wolf gerissen** wurde (Der Schweizer Bauer berichtete am 7. April). Das Lama war als Schutztier auf einer Ziegenweide im Einsatz, gehörte jedoch nicht zu einem der Betriebe welche im Rahmen des Lamaprojektes Tiere erworben hatte. Auf Anfrage war der Besitzer der Tiere bereit zum **Hergang des Vorfalls** entsprechend seiner Kenntnisse Auskunft zu geben:

- Zum Zeitpunkt des Angriffs waren 2 Lamas- ein kastrierter Hengst und eine Stute- bei der 12-köpfigen Ziegenherde.
- Die zwei Lamas waren ca. 15-17 Jahre alt, gesund und seit etlichen Jahren bei der gleichen Herde im Einsatz.
- Die übersichtliche Weide war mit einem elektrifizierten 5-Litzenzaun (Netzstrom) eingezäunt und befindet sich auf einem Maiensäss im Einzugsgebiet des Calanda-Rudels.
- Der Angriff fand in der Nacht statt- der Besitzer vermutet folgenden Hergang: ein oder zwei Wölfe hätten eine Möglichkeit gefunden in die Weide einzudringen. Der kastrierte Lamahengst sei dann vermutlich vom Wolf umhergejagt worden bis er durch den Litzenzaun ausbrach- alle 5 Litzen waren kaputt. Er wurde ca. 10 m neben der Weide gerissen und zur Hälfte aufgefressen.
- Von den Ziegen wurde keine verletzt- die Lamastute befand sich am Morgen dann zwar auch ausserhalb des Zauns, lag ca. 20 m neben dem toten Tier, war unverletzt und zeigte keinerlei Verhaltensauffälligkeiten.
- Ein neues Lama- wieder ein kastrierter Hengst- wurde integriert, sodass wieder zwei Lamas bei der Herde sind.
- Einer der am Angriff beteiligten Wölfe galt als Problemwolf und wurde zwischenzeitlich geschossen.
- Weder vor noch nach diesem Angriff gab es Probleme mit den Wölfen des Calanda-Rudels- aktuell kann der Besitzer der Tiere zwei Wölfe beobachten welche ab und zu im näheren Umfeld unterwegs sind.

## Rechnung 2022

Budget	2022	Abrechnung	2022
Arbeitsaufwand AGRIDEA	CHF 3000.-	Arbeitsaufwand AGRIDEA	CHF 2700.-
Kurs 5. Mai 2022		Aufwand AGRIDEA + Rechnung Lama- hof Sattel	CHF 3000.-
Arbeitsaufwand Extern	CHF 4000.-	Arbeitsaufwand Extern	CHF 4720.-
Materialaufwand	CHF 1000.-	Materialaufwand (Tafeln noch ca. 2 Stk)	CHF 0.-
Restguthaben 2021	CHF 7770.-		
Total	CHF 15770.-	Total	CHF 10420.-

Restbetrag 2022: CHF 5`350.-

Der Arbeitsaufwand AGRIDEA beinhaltet die Koordination der Arbeitsgruppe „Lamas und Herdenschutz“, die Datenverwaltung und in diesem Jahr insbesondere die Vorbereitung und Durchführung des Lamakurses am 5. Mai 2022. Der Arbeitsaufwand Extern bezieht sich auf die beratende Tätigkeit der Lamazüchter/innen beim Verkauf von Lamas zu Herdenschutz Zwecken.

Mit den Geldgebern wurde ausgemacht, dass das übrige Budget von CHF 5350.- für Platzierungen von Lamas im 2023 und die Bestellung neuer Tafeln genutzt werden soll.

### Ausblick 2023

Der Auftrag wird auch im Jahr 2023 durch WWF Schweiz, CHWolf und Neuweltkameliden Schweiz finanziert. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) finanziert weder Lamas für den Herdenschutz noch die Koordination der Arbeitsgruppe. Aus einzelnen Kantonen ist ein verstärktes Interesse an den Lamas im Herdenschutz kommuniziert worden und auch eine punktuelle finanzielle Beteiligung nicht auszuschliessen. Wie sich die Revision des Jagdgesetzes auf das Interesse und den Einsatz der Lamas auswirken wird bleibt noch abzuwarten. Es besteht die Möglichkeit, Lamas als kantonale Massnahme zu definieren.

Das Merkblatt „Einsatz von Lamas für den Herdenschutz“, der Flyer „Lamas bei der Arbeit“, wird weiterhin bei Bedarf verteilt und je nach Anfrage frisch gedruckt.

Hinweistafeln: es soll auf jeden Fall eine Charge von ca. 30 Stk. neu gedruckt werden. (Vergleich 2019: 26 Stück, Auftrag ausgeführt von expomobilia für CHF 1078.-)

Im Weiteren gilt es, die Bedürfnisse der Kantone im Auge zu behalten und ernst zu nehmen. Insbesondere die Kantone VS und VD haben Interesse an der Lama Thematik signalisiert.

Zur Erinnerung: von den Kantonen formulierte Bedürfnisse und Ideen:

- Grundsätzlich sind mehr Alternativen zu Zäunen und HSH erwünscht.
- Kantone wünschen sich Lamas als «Grundsicherung» für kleinere Herden- bessere Akzeptanz in der Landwirtschaft.
- Vermehrt Projekte mit Lamas starten/ begleiten=> konkrete Anfrage Kt. Wallis
- Versuchen, klare Rahmenbedingungen für alternative Schutzmassnahmen zu schaffen
- Möglichst den aktuellen Rahmen der Förderung beibehalten, nicht zu bürokratisch
- Weniger Finanzen als vielmehr «Rechtssicherheit» gewünscht
- Beschaffung der Lamas- offizielle Zucht? Qualität?

